

30 Jahre Korksammelaktion Staufenberg – (01)

Aktuell können wir in Staufenberg auf 30 Jahre Korksammelaktion zurückblicken.
30 Jahre Korksammelaktion bedeutet:
30 Jahre aktive Bürgerinnen und Bürger und 30 Jahre Förderung sozialer Projekte bzw. Umweltprojekte.
30 Jahre bedeutet auch: Über 975 Tausend gesammelte Flaschenkorken in Staufenberg.

Start der Aktion

Am 22. April 1996 startete offiziell die Korksammelaktion in Staufenberg mit zunächst sieben Annahmestellen. Einen Monat später gesellte sich eine weitere hinzu. Im August des gleichen Jahres kam dann der Lückenschluss: Nun gab es in jedem Ort von Staufenberg mindestens eine Annahmestelle, die in privaten Haushalten oder Geschäften eingerichtet wurden.

Die Arbeiten an diesem Projekt begannen bereits neun Monate vor dem Starttermin in einer kleinen „Juso-Gruppe“, die sich danach „JA-Staufenberg – Junge Aktive“ nannte und unter der Schirmherrschaft der SPD-Staufenberg lief.

Die Ziele der Korksammelaktion waren derzeit:

- Das Müllaufkommen verringern und Deponieraum schonen.
- Die Beschäftigung jugendlicher Arbeitsloser im Recyclinghof Barsinghausen sichern
  (die Aufgaben waren hier das Sortieren, Schroten und Verpacken)
- Den wertvollen Rohstoff Kork der Weiterverarbeitung zuführen, wie z.B. zur Wärme- und Schallisolierung
- Aktiver Beitrag zum Landschaftsschutz durch vermindert des drohenden Raubbaus an der Korkeiche

Wissenswertes über Kork:

Die wirtschaftlich nutzbaren Korkeichen wachsen im westlichen Mittelmeerraum. Von der Neupflanzung bis zur ersten Ernte vergehen 25 bis 30 Jahre. Danach dürfen die Stämme alle 7 bis 12 Jahre geerntet werden. Eine häufigere Ernte schadet der Korkeiche. Die weltweit führende Region für die Korkproduktion ist Portugal, gefolgt von Spanien.

In den vielen letzten Jahren kam es zu einem zunehmenden Einsatz von Kunststoffkorken und Schraubverschlüssen bei Weinflaschen in Deutschland. Wurden im Jahr 2000 noch nahezu 100% der Weinflaschen mit Kork verschlossen, waren es 2011 noch 45% und im Jahr 2020 nur noch 30%. Dies spiegelt sich auch an den jährlichen Sammelergebnissen in Staufenberg wider. Weltweit ist dieser Trend nicht zu sehen: Hier wird noch von einem Anteil von 70% bis 89% an Weinverschlüssen aus Naturkork gesprochen. Offiziell belegte Zahlen gibt es hierzu leider nicht.

© Volker Kullmann